

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:  
Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1999

Dienstag, den 7. Dezember 1999

Nummer 12

## Liebe Ellefelder Bürgerinnen, liebe Ellefelder Bürger,



Parkanlage (Foto Rieß).

unsere Stuben und Häuser sind festlich geschmückt, denn wir haben bereits wieder Advent. Bald feiern wir das Weihnachtsfest und damit sind auch die Tage des Kalenders gezählt, das Jahr 1999 geht zu Ende. Wenn wir Rückschau halten, werden wir uns sicher fragen, was hat uns dieses Jahr gebracht? Sind unsere Erwartungen und Hoffnungen erfüllt worden oder haben Ängste und Sorgen überwogen? Die frohmachende Weihnachtsbotschaft stellt uns in dem der geboren wurde Gottes Liebe vor Augen. Somit werden wir aufgefordert, aufeinander zuzugehen, unseren Nächsten mit seinen Stärken und Schwächen anzunehmen, so wie wir dies für uns selbst auch erwarten. Einander zu helfen statt zu hindern, ist schon ein erster Schritt. Weniger erwarten, dafür aber

mehr danken, macht uns zufriedener. Es gibt vieles, wofür wir danken können, denn für unseren Ort war das Jahr 1999 ein gutes und erfreuliches Jahr, in dem wieder Neues geschaffen und so manches erreicht wurde. Unsere Schule ist bis auf wenige Restarbeiten fast komplett saniert. Das gesamte Sportplatzgebäude und der Sanitärtrakt der Turnhalle wurden umfangreich rekonstruiert und bieten nun unseren Vereinen bessere Bedingungen für sportliche Betätigung und Freizeit. Auch zwei Straßen - Turnstraße und Hammerbrücker Straße mit Parkbuchten, Gehweg und Beleuchtung - konnten instand gesetzt werden. Ellefeld hat endlich auch wieder einen neuen Marktplatz, über den wir uns besonders freuen. Er macht unseren Ort attraktiver und wird sicher auch das Geschäftsleben durch Markttag bereichern.

Durch unser gemeinsames Bemühen konnten wir dies alles erreichen. Ich möchte mich deshalb bei allen ganz herzlich bedanken, die sich mit viel Herz, hohem Sachverstand und großen Engagement für das Wohl unserer Gemeinde und ihre Bürger eingesetzt haben. Dies gilt vor allem den bisherigen und neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Ein herzlicher Dank auch allen ehrenamtlichen Mitarbeitern der Vereine und der verschiedenen Gremien unserer Gemeinde. Gerade die Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten bereichert das Gemeindeleben unseres Ortes und macht ihn lebens- und liebenswerter.

Besonders bedanken möchte ich mich bei den Kameraden der FFW für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz zum Schutz unserer Bürger. Danken möchte ich aber auch all denen, und dies sind nicht wenige, die um Gottes Segen für unseren Ort beten. Dies geschieht oft in aller Stille, hat aber schon manches bewirkt.

*Nun wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.*

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Heinrich Kerber



## Amtliche Bekanntmachungen

### 1. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Ellefeld für das Haushaltsjahr 1999

Aufgrund von § 74 SächsGemO hat der Gemeinderat am 24. 11. 1999 folgende Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 1999 beschlossen:

#### § 1

Der Haushaltsplan wird wie folgt geändert:


Es erhöhen sich

1. die Einnahmen und Ausgaben  
des Verwaltungshaushaltes um 209000,00 DM  
auf 3836400,00 DM  
des Vermögenshaushaltes um 115300,00 DM  
auf 2594000,00 DM
2. der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen  
(Kreditermächtigungen) um - DM  
auf - DM
3. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen  
um - DM  
auf - DM

Es vermindern sich

1. die Einnahmen und Ausgaben  
des Verwaltungshaushaltes um - DM  
auf - DM  
des Vermögenshaushaltes um - DM  
auf - DM
2. der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen  
(Kreditermächtigungen) um - DM  
auf - DM

Ellefeld, den 25. 11. 1999

  
Körber  
Bürgermeister



#### Hinweis:

Vom 13. bis 21. Dezember 1999 liegt der Nachtragshaushaltsplan 1999 täglich während der Dienstzeit der Gemeindeverwaltung im Zimmer 10 zur Einsichtnahme aus.

## Aus dem Rathaus wird berichtet

### An alle

**Vereine, Interessengemeinschaften, Kirchengemeinden, Schule, Hort und Kindergarten**

Zur Erfassung aller öffentlichen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen bitten wir Sie, uns bis zum 31. 12. 1999 schriftlich alle Veranstaltungen für das Jahr 2000 unter Angabe von:

- Veranstalter,
- Art der Veranstaltung,
- Veranstaltungsort und
- den konkreten Termin mit Uhrzeit

mitzuteilen.

## Das Ordnungsamt informiert: Winterdienst

Diesbezüglich möchten wir Sie auf die **Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwege der Gemeinde Ellefeld vom 21. 12. 1994** hinweisen, insbesondere auf die §§ 1 bis 5, in denen der Personenkreis, der Gegenstand und der Umfang des Schneeräumens und des Betreuens der Gehwege festgelegt sind.

Bei Nichterfüllung der übertragenen Aufgaben hat die Gemeinde die Möglichkeit die §§ 6 und 7 (Ahndung von Ordnungswidrigkeiten und Ersatzvornahme) zur Anwendung zu bringen.

## Sondernutzung Gebühr für Werbeflächen An alle Gewerbetreibende

Wir weisen Sie wiederholt darauf hin, dass alle Veränderungen Ihrer Werbeflächen, die den öffentlichen Verkehrsraum betreffen und nicht der Regelung einer Werbefirma unterliegen, unbedingt dem Bau-/Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung mitzuteilen sind. Die zu entrichtende Gebühr für Werbeflächen auf öffentlichem Grund wird nach der Festsetzung nicht jährlich durch die Gemeindeverwaltung auf Richtigkeit überprüft. Die durch den Bescheid festgesetzte Gebühr ist ab diesem Jahr von jedem Werber bis

**zum 15. 12. eines jeden Jahres**

zu entrichten. **Nur Veränderungen der Werbeflächen oder der gültigen Satzung sind die Grundlage für einen neuen Abgabebescheid.**

Die Steuerstelle

## Rentner- weihnachtsfeier



Wie alljährlich findet auch dieses Jahr eine Weihnachtsfeier statt. Die Schulkinder unserer Gemeinde umrahmen diese Feier mit einem kleinen Kulturprogramm. Bei Kaffee, Stollen und Weihnachtsmusik können Sie ein gemütliches Plauderstündchen verbringen. Die Gemeindeverwaltung lädt hiermit alle **Rentner** von Ellefeld ganz herzlich zu dieser Weihnachtsfeier

**am 14. Dezember 1999**

in die Sozialstation des DRK, im Göltzschtalblick 15, ein. Der Beginn der Veranstaltung ist für **14.30 Uhr** vorgesehen.

## Die Ellefelder Wohnbau GmbH bietet Ihnen zum sofortigen Bezug

**Komfort-Wohnungen in der Kirchstraße**

**Extras:** Notruftelefon - behindertengerechte Dusche - Fußbodenheizung im Bad - Fahrstuhl - großzügiges Außengelände

-- 2-Raum-Wohnung, 55 m<sup>2</sup>

Wohnraum, Schlafrum, Küche, Bad, Flur, Wintergarten, Balkon

Kaltmiete: 721,00 DM

Nebenkosten: 140,00 DM

- 2-Raum-Wohnung, 51 m<sup>2</sup>  
Wohnraum, Schlafrum, Küche, Bad, Flur  
Kaltmiete: 408,00 DM  
Nebenkosten: 130,00 DM
- 2-Raum-Wohnung, 43 m<sup>2</sup>  
Wohnraum, Schlafrum, Küche, Bad, Flur, Balkon  
Kaltmiete: 730,00 DM  
Nebenkosten: 120,00 DM

**oder Single-Wohnungen - und Seniorenwohnungen im  
Göltzschtalblick**

- 1-Raum-Wohnung, 33 m<sup>2</sup>  
Wohn-/Schlafrum, Bad, Kochnische, Flur, Balkon,  
Fahrstuhl im Haus  
Kaltmiete: 208,00 DM  
Nebenkosten: 130,00 DM
- 2-Raum-Wohnung, 40 m<sup>2</sup>  
Wohnraum, Schlafrum, Kochnische, Bad, Balkon  
Kaltmiete: 250,00 DM  
Nebenkosten: 140,00 DM
- 2-Raum-Wohnung, 60 m<sup>2</sup>  
Wohnraum, Schlafrum, Wohnküche, Flur, Bad  
Kaltmiete: 375,00 DM  
Nebenkosten: 160,00 DM

Anfragen telefonisch: 03745/73912

**Geschenk-Tip zum  
bevorstehenden  
Weihnachtsfest**



Sollten Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für Ihre Familie, Freunde oder Bekannte suchen, dann schenken Sie doch unseren "Historischen Bildband" von Ellefeld zu 29,80 DM. Mit fast 100 Seiten erhalten Sie ein Geschichtsbuch in Bildern.

**Ellefeld/Vogtland**  
Ein Geschichtsbuch in Bildern



*Grundschule "Otto Schüler", Schulstraße 8*  
**Anmeldung der Schulanfänger für  
das Schuljahr 2000/2001**

Anzumelden sind alle Kinder, die in der Zeit vom 1. 7. 1993 bis 30. 6. 1994 geboren sind. Mitzubringen ist die Geburtsurkunde.

Die Anmeldung erfolgt vom 6. 12. bis 9. 12. 1999 jeweils von 7.00 bis 12.00 Uhr und am Mittwoch, dem 8. 12. 1999, von 7.00 bis 17.00 Uhr. Die Kinder müssen nicht vorgestellt werden.

Mäser  
Schulleiter

**Erinnerungen an unseren  
Heimatlidher Paul Fuchs**

In diesem Monat, am 26. Dezember, würde unser Heimatlidher Paul Fuchs 100 Jahre alt.



Sein Vater war Gardinenweber und seine Mutter hat Stickereirester ausgebeßert. Er wuchs unter acht Geschwistern auf. Nach achtjährigem Schulbesuch an der hiesigen Volksschule arbeitete er einige Wochen als Fädler in der Stickerei. Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 kam er zu Armierungsarbeiten nach Ostpreußen und später in die Pulverfabrik nach Wittenberg und in das Stickstoffwerk Piesteritz. Mit siebzehneinhalb Jahren wurde er Soldat und kam an die Westfront. Im November 1919 aus englischer Gefangenschaft entlassen und wieder im Heimatort Ellefeld eingetroffen, heiratete er seine Milda.

Fast 40 Jahre war er in der Bleicherei Müller und Co. in Mühlgrün als Maschinenföhler beschäftigt.

Mit zwanzig Jahren begann er Gedichte zu schreiben. Es folgten Lieder, Erzählungen und kleine Theaterstücke, teilweise auch in vogtländischer Mundart, aus denen seine Verbundenheit zur Natur und zu den Menschen unserer Heimat zu erkennen ist. Aus seiner Feder kamen weit über 400 Dichtungen zusammen.

Paul Fuchs war auch als Sportler seit seiner Jugendzeit bis zu den "Alten Herren" im Ellefelder Fußballverein aktiv. Noch im hohen Alter, er starb am 11. November 1986, war er ständiger Zuschauer bei "seiner" Ellefelder Mannschaft. Mit seinen Gedichten wollen wir im "Ellefelder Boten" ständig seiner gedenken.

Ellefelder Heimatfreunde  
Rieß

## Rauhreif

*Ein Rauhreif hat fast über Nacht  
bemalet Strauch und Baum,  
drum lockt der Wald mit seiner Pracht  
mich aus dem engen Raum.*

*Ich geh den Weg der mir vertraut  
ganz mutterseelnallein,  
und was mein Auge freudig schaut  
soll stille Andacht sein.*

*Des Waldes Schweigen mich umfängt  
als stände still die Zeit  
die mir ein Winterwunder schenkt  
in seltner Herrlichkeit.*

*So fühl' ich mich der Müh entrückt,  
stapf ich durch hohen Schnee,  
und wandre, schaue tiefbeglückt  
ins Tal und auf die Höh.*

*Es glänzt und blinkt kristallenklar  
der Rauhreif, märchenhaft.*

*Natur! Natur, wie wunderbar  
ist deine Schöpferkraft!*

Paul Fuchs

## Technikhandel Schwabe GmbH - ein aufstrebendes Unternehmen

Als vor zehn Jahren im Herbst die jahrelang trennenden Mauern und Schranken zwischen den beiden deutschen Staaten fielen, wurde der Grundstein für eine Wiedervereinigung Deutschlands gelegt. Die Freude darüber war beim größten Teil der Bevölkerung unbeschreiblich. Viele, die diesen Akt unmittelbar miterlebten, schämten sich der Tränen nicht. Unbekannte lagen sich in den Armen und schlossen Freundschaft, die teilweise noch heute bestehen.

Die Euphorie hat aber bald einen Dämpfer bekommen. Mit dem Zusammenbruch des stark angegriffenen Wirtschaftssystems im Osten unseres Vaterlands wurden etliche Betriebe geschlossen, Tausende Arbeiter entlassen und viele von ihnen arbeitslos. Die Schlangen derer vor den Arbeitsämtern, die eine Beschäftigung suchten, wurden täglich länger. Andere bewarben sich in den Altbundesländern um eine Arbeitsstelle und nahmen dafür größere Strapazen auf sich.

In dieser Zeit drohte auch Thomas Schwabe, Ingenieur im VEB Esa Auerbach, die Arbeitslosigkeit. Dieser Entwicklung wollte er nicht tatenlos zusehen. Zusammen mit anderen davon Betroffenen sah er in der Selbständigkeit die größeren

Chancen und eröffnete im April 1991 in der Rosa-Luxemburg-Straße in Auerbach ein Geschäft für Bürotechnik und einen Großhandel für Musikkassetten. Die Räumlichkeiten waren damals sehr bescheiden. Die Gründungsmitglieder, junge Ingenieure aus verschiedenen Bereichen, die teilweise schon arbeitslos waren oder denen das blühte, gingen mit viel Elan an den Aufbau des Betriebes. Auf Grund der unterschiedlichen Profile gründeten sich zwei Gesellschaften. Fehlende Erfahrungen in der Führung solcher Unternehmen glichen sie durch ein hohes persönliches Engagement aus, so daß sie schon nach zwei Jahren auf eine erfolgreiche Entwicklung ihres Betriebes verweisen konnten. Den Bereich Bürotechnik bauten sie während dieser Zeit aus und nahmen künftig auch Büromöbel in ihr Angebot auf. Einen Schwerpunkt bildete schon damals die Kopiertechnik. Mit dem Verkauf von Bürogeräten war natürlich auch der Service verbunden, so daß sich schon nach kurzer Zeit ein fester und zufriedener Kundenkreis bildete.

Ein entscheidendes Jahr für die Entwicklung des Betriebes war 1994. Der Großhandel mit Musikkassetten wurde herausgenommen und verkauft. Dafür wurde in Lohnarbeit mit der Produktion von Heimtextilien, wie Kissen, Bettwäsche oder Tischdecken, begonnen. Wer die Probleme in der Textilindustrie kennt, wird erstaunt sein, daß sich die Anzahl der Beschäftigten von anfangs fünf auf derzeit zweiundzwanzig erhöhte. Die Produktionsräume waren in Ellefeld zuerst in der Hauptstraße in der ehemaligen Stepperei Fuchs und befinden sich nach der Vergrößerung des Betriebes in den Räumlichkeiten des Bekleidungswerkes UVEX.

Auch die Geschäftstätigkeit mit Kopiergeräten erlebte in dieser Zeit einen Aufschwung, so daß auch hier die Anzahl der Beschäftigten auf vier Mitarbeiter erhöht werden mußte. Neben dem bisherigen Verkauf, dem Service und Leasing von Kopiergeräten (vorwiegend der Marke Canon) bietet der Betrieb Vereinen, Sportgruppen aber auch Privatpersonen den Textildruck auf T-Shirts und andere Textilien in schwarz/weiß oder farbig an.

Für die Zukunft plant der Betrieb in Auerbach die Eröffnung eines Ladengeschäftes für Kopiertechnik und Heimelektronik. Die bisherigen Dienstleistungen werden beibehalten und durch den Verkauf von Zubehör und Verbrauchsmaterial erweitert. (rl)

## Rätsel des Monats Dezember

Wo befindet sich in Ellefeld der Firmensitz der Firma Technikhandel Schwabe GmbH?

Wer die richtige Lösung bis zum 10. Dezember im Rathaus (Briefkasten) abgibt, nimmt an einer Auslosung teil. Drei der richtigen Einsender erhalten von dem Betrieb Technikhandel Schwabe einen Warengutschein von je 30 DM. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtswegs. Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige dürfen sich nicht beteiligen.

## Auflösung des Rätsels vom Monat November:

Das Lösungswort hieß

Stiefelette.

Einen Warengutschein in Höhe von 30 DM erhalten

- Frau Christa Zeidler, Göltzschtalblick 13,
- Ruth Schmalfuß, Schillerstraße 4
- Anette Müller, Steinbruch 8

## Die letzte Tanne von Ellefeld

Der Krieg war zu Ende, Frieden wieder im Land,  
Das zweite Weihnachten danach kurz vor der Türe stand.  
Wie immer, so sollte auch diesmal ein Tannenbaum  
die Herzen erhellen und schmücken den Raum.

Da wußte jemand, daß draußen im Wald  
noch eine Tanne mit ganzer Gewalt  
sich gegen die Fichten behauptet hat,  
aber nun doch schon ein wenig matt  
ihre gut gewachsene Krone zum Himmel streckt,  
so hat er sie im Sommer zufällig entdeckt.

Im Herbst hat er sich an ihren Stamm gelehnt  
und sich im Stillen nach der Krone gesehnt  
Sein ganzes Interesse galt nur noch diesem Baum,  
nachts erschien er ihm oftmals im Traum.

Nun stand er draußen in seinem Garten  
kurz vor dem Fest und konnt es kaum noch erwarten.  
Es konnte ja durchaus sein,  
daß nicht nur er allein  
dieses herrliche Bäumchen kannte  
unter all den Waldgängern hierzulande.

Deshalb, es war um den 10., sagte er zu seinem Großen:  
"Zieh morgen früh an deine alten Hosen.

Wir wollen nach unserm Tännel sehen,  
da müssen wir schon früh aufstehen."

Mit Seil und Säge stand er am Morgen zeitig vorm Haus,  
bald hätte man meinen können, es wär der Nikolaus.  
Über Hohofen, Ziegelhütte und Stallmeisterberg  
erreichten sie die Tanne, oh Gott, das war kein Zwerg.

Da mußt du hinauf, wurde dem Jungen gesagt,  
er habe sich früher auf ganz andere gewagt.  
Mit großer Müh' nur konnte der Junge den Stamm umfassen,  
beinahe hätt' er gesagt, wir sollten es lieber lassen,  
aber des Vaters Augen blickten tief versunken,  
so als hätte er was Köstliches getrunken.

Da nahm er seine ganze Kraft zusammen,  
achtete nicht auf die entstehenden Schrammen  
und zog sich Stück für Stück am Baum nach oben  
der Vater unten tat dies reichlich loben.

Dreimal Äste und Krone sollten den Baum prägen,  
darunter war er sorgfältig abzusägen,  
vorher jedoch mußte er mit viel Geschick  
an den Baum anbinden den mitgebrachten Strick.  
Endlich war die Tanne ab,  
langsam ließ er sie am Strick in die Tiefe hinab.

Unten nahm sie der Alte zufrieden nickend  
in seine Hände, sich schnell nochmals umblickend,  
ob denn auch niemand zugeschaut hat,  
denn das hätte verdorben die fröhliche Tat.

Es bleib alles ruhig, rasch hat er den Baum zusammengebun-  
den und stand schon bereit,  
als der Junge endlich war wieder unten.

Der Junge ging nun ein ganzes Stück voran,  
um rechtzeitig zu warnen, sollte kommen ein Mann.

Es ging aber alles gut, niemand war im Wald,  
den meisten Leuten war's doch schon zu kalt.  
So brachten sie unbesehen das gute Stück  
nach Hause und warfen noch einen Blick  
auf diesen herrlich gewachsenen Baum,  
bevor sie ihn versteckten im hintersten Raum.

Damit wär' eigentlich die Geschichte zu Ende  
und es wäre auch keine besondere Legende,  
wenn nicht der Alte zu nachmittäglicher Stund'  
in Hohofen noch schauen mußte, ob noch gesund  
die alleinlebende Tante war,  
das gehörte sich so ab und zu im Jahr.

Auf dem Weg dorthin kam ihm entgegen Förster Jochen,  
der war ganz erregt und hat ihn gleich angesprochen:  
"Stell dir nur vor, was heute passierte,  
als ich frohgemut zu meiner Tanne spazierte.  
Gestern war der Baum noch oben,  
heute jedoch, ich könnte richtig toben,  
war er verschwunden, es ist kaum zu glauben,  
jemand war da, um ihn zu rauben.  
Wenn ich den dabei erwischt hätte,  
das Gewehr hätt' ich genommen an dieser Stätte."

So erobst hatte er seinen Freund noch nie gesehen,  
er konnte jedoch seinen Ärger verstehen,  
als der Förster noch so nebenher meint  
und dabei hat er fast geweint,  
daß das die letzte Tanne war in seinem Revier.  
Nun kann er sie streichen im Dienstpapier.

Auch wollte er Frau und Tochter eine Freude machen,  
wenn sie zu Weihnachten früh aufwachen  
und er ihnen die Geschichte erzählt  
von der letzten Tanne von Ellefeld.

Der Freund tröstet ihn: "Dur brauchst nicht zu verzichten,  
in deinem Wald gibt's auch herrliche Fichten,  
da kannst du deine Frau erfreuen  
und brauchst ihren suchenden Blick nicht zu scheuen."

Da lächelt er schließlich doch wieder zufrieden  
und hatte sich innerlich schon entschieden  
für ein Bäumchen, daß am Röthelstein stand,  
das war den Juchhöhern bestimmt nicht bekannt,  
denn einen von ihnen hielt er für den Dieb,  
hätt' er gewußt, was sein Freund für ein Spiel mit ihm  
trieb.

Weihnachten kam, nur dem Jungen hat der Vater erzählt,  
was noch passiert war, wegen der letzten Tanne von Ellefeld.  
So konnte man das Geheimnis bis heute bewahren,  
nun aber sollen es wenigstens die Alten noch erfahren.  
Wer wird nach soviel Jahren  
noch erraten, wer die beiden waren?

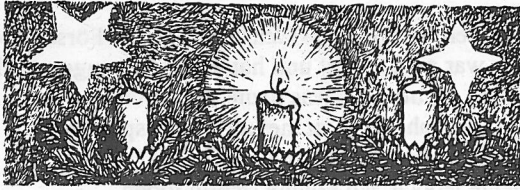
Gottfried Morgner

## Weihnachtsfraud

*Wieder is emoll sue weit,  
kimmt de liebe Weihnachtszeit.  
Steig mr aufn Bueden nauf,  
wecken unnere Männle auf.  
Schaff mr alles nei dr Stu,  
aah ne Licherbueng drzu.  
Dann wern de Schachteln ausgepackt,  
geguckt, ob alles noch intakt.  
Dr Ferschter hot sei Flint verlurn  
und ne Hund, den fehl'n de Uhrn.  
Kaputt ne Moustmoae aah sei Hut,  
doch dr Leim macht alles wieder gut.  
Dr Nussknacker, der hots fei schwer,  
guckt finster in dr Stu imher.  
Zeigt ganz grimmig sei Gebiss,  
möcht gern knacken seine Nüss.  
Dr Raachermoae bleest Schwoden weg,  
ganz sachte gieht de Peremett.  
Und zwischen Esel, Schof und Rind,  
do stieht de Krippe mitn Kind.  
Denn de schennste Botschaft is,  
dass geburn dr heilige Christ.  
Und is Herz wird warm und weit,  
o gandenbringende Weihnachtszeit.*



Brigitte Möckel



## Es ist Weihnachtszeit

Weihnachtsfest, du Fest der Freude  
kehrst wieder jedes Jahr,  
und der Tannenbaum vom Walde  
steht geschmückt wie' s immer war.  
Golden strahlen seine Kerzen,  
künden frohe Weihnachtszeit,  
und die Sehnsucht aller Herzen;  
Frieden, Frieden weit und breit.

Weihnachtsfest, du Fest des Friedens.  
Tief verschneit liegt Wald und Feld,  
und die Nacht mit ihren Sternen  
krönt mit Pracht das Himmelszelt.  
Glocken klingen durch die Runde,  
über Höhn und Täler weit;  
jubeln laut die frohe Kunde:  
"Freuet euch, ' s ist Weihnachtszeit!"

Weihnachtsfest, du Fest der Liebe  
fülle wieder jeden Raum,  
daß durch unsre guten Taten  
Wahrheit wird der Menschheit Traum.  
Laßt erlingen unsre Lieder:  
"O du schöne Weihnachtszeit!"  
Sind wir alle, alle Brüder  
ist auch Frieden weit und breit.

Paul Fuchs

## Vuogtlännische Weihnacht

von Otto Schüler

Es is af umst gange, und es is daun langsam dusper wurn. Rundüm din ne Dörfern und Stedten is hie und do e Lichtel aufgeflackert. De Glocken hamm oa ze leiten gefange, un de Flöckle hamm siech vrn Himmel lustig runterbaameln loon. Es woar Heiliger Umst.

Din Heiserne hoot's gedampft und gepreegelt, und alle Leit ham siech afs Neinerlaa gefraat und af die schüone Stunn, wu's Bornkinnel beschern toot. Do woarn de Alten schlimmer wie de Gunge. Der Großvoater soß duom der Uofenbank und hoot sei lange Pfeif geraacht. Er hoot grad drüber noochgedacht, wie er aa emol suo klaa geweene is wie dort der Stu seine drei Enkele, die grad derbei woarn, der alten Hannelsach goar ne Rest ze geem. Ne Christl ihr Dock hatt suowiesuo ner nach aa Baa. Din Paul san Baukasten hot de Helft Staa gefellt, und ne Fritzelt sei Zug hatt goar kaane Reeder meh droa. Aber dös hoot ben Kinnern watter nischt ausgemacht. Mit'n Schaltüchel is ne Püppel is Baa verbunden wurn und sott no auf Zwicke neis Krankenhaus geschafft wern. Vier Mauern mit e poar Fensterbüöng vrn Baukasten, dös woar der Boahhouf. Droa ere Schnur mit Stücker fümf Knüöten is is Zügel gezuong wurn.

Trotzdem dös e ganz traurige Oegeleentet woar, hamm se derzu gesunge wie de Haadellaarng. Es woar aa goar net schwer zu derroten, weeng wos se suo uomnaus woarn. Alle paar Minuten hoot aans zen annern gesogt: "Wenn's ner gleich früh wär, iech koa's goar net derwarten!"

Derwalle is daun goar finster wurn. Vrn weiten hoot mer e Bloserei gehert. "Vom Himmel hoch, da komm ich her ..." hamm de Tumpeten gegubelt. "O du fröhliche, o du selige ..." und zeletzt: "Stille Nacht, heilige Nacht ...". Fix sei de Kinnder hie's Fenster gesprunge und hamm nausegeblinzelt. Wie's suo meitoog geweene is, woar e Pappen statt Vuorhäng droage-laahnt. Dodroa woar e gruß Eck rausgebrochen geweene, und dodroch hamm sechs Märchenaang geienelt. De Mutter hoot über dös de Klüöß aufgetroong und de gruößmächtig Flaasch-pfann mitten nei'n Tisch gestellt. Der Voater hoot duom Drehgartel de Lichtle oagezündt. Din Lichtleheisel is aa leewennig wurn. Und derneem der Engel, der san klan Dreh-himmel din san Batschlen getroong hoot, toot siech gruößtoa und steif hiestelln, wall er aa net vergessen wurn is. Der Großvoater hoot e Raacherkätzel nei'n Raachermoa gestellt. Der hoot nooch oa ze qualme gefange wie e Feieress. Nooch hoot de Mutter gesogt: "Nu setzt eich oa, kummt, aß de Klüöß net daarb wern!"

Dös hoot se net zweemol ze song gebraucht. E Huscher, und de Kinnder soßen zamm dort ihrn Flecken. De zwee Gunge af der lange Bank, der Großvoater und is Maadel düm Kannebee und der Voater und de Mutter duom Stühlne. Ei, hamm se do eige-haue! Woar dös e Wunner, wenn se siech e ganz Goahr af denn an Tog gefraat hamm? Aber wos woar's, de klan Meiler woarn größer wie de Aang. Ums Verseehe hamm se de Händle noas Beichel gehalten und kunnten siech nimmer bienge und wenden. De Mietz hatt aa ihr Goad gehalten; die is mit Knochenoputzen net fartig wurn.

Is klaane Volkig mußst numeh ze Loch. Do goob's nooch nach viel ze derzeehn und ze fröng din ihrn Struhbetten. De Mutter hoot derwalle ne Kinndern ihr Sach, die se dinn der Lod hatt, runtergehullt. Nooch hoot se nauf'n Tisch e blühweiße Deck gebratt und alles schüö hiegericht. Jeds hatt eweng ewos Oazeziehe dortlieng und e poar Nüß und Epfel af'n Tellerne. Is Fritzelt hatt en Latterwoong kriegt, der Paul en Pferstall und is Christel en Schlieten. Dodroa hatt der Voater ist ganze Goahr geschnitzt und gebäspelt. Nur wuret derzehlt bis noa de Mitternacht. De Mutter hoot din der Kanu nach emol is Feier zerrührt, aß nischt passiert. Nooch sei se zamm aufgefloung. Früh üm Fümfe is de Mutter lang noan Kinnern ihre Betten kumme. "Nu macht, stett auf", hoot se fraadig ze ihnen gesogt und so doderbei gerüttelt und geschüttelt, "is Bornkinnel hoot beschert!" Eins, zwei, drei, hast de mich gesehn, woarn se de Trepp no. De Tür ist lang sparaffelweit offengestanden. De Spieldus hoot e Weihnachtslied gespielt. Ver lauter Licht und Harrlichkeit sei se ver'n ersten Aangblich geblendt geweene, mußten stiehebleim und de Händ vur de Aang halten. Nooch sei se nei de Stu gestörmt. Im Nu hatten se ihr Sach din Händen und hamm siech gefraat wie de Töpfer. Jeds wott is Schennste gehatt hoom. Es hoot net lang gedauert, ging's din der Stu üm ne Tisch rundim mit Heidi und Tralala. Der Voater und de Mutter hamm zefrieden gelächelt. Ne Großvoater seine Aang hamm geleicht. Der wär am libbsten miet rundümmaschiert, wenn ner seine Baa mietgemacht hetten. Do woar e Stunn weg wie e Bloser. Dann is langsam wieder lichtlet wurn. Itze hamm se erscht emol droagedacht, eweng Kaffee ze trinken.

E Weihnachten woar wieder emol über de vuogtlänning Baarg gange und hatt allen Leiten e Wunner derleem loon. Do dunten din Heisel aber is dös wieder woahr wurn, wos din den dicken Buch stiehet: "... und Friede auf Erden!"

Text: Otto Schüller      **Hutzenlied**      Musik: Hugo Herold  
Chorsatz: Martin Kindner

1. Hutsch! Din dr soarme Hutzenstü, do gießs gar maugmol lü-stig Sü, do  
wörd derzöllt und wörd ge-lacht und ol-bers, gruslige Zeig gebracht. J-  
-nu, wos sogt mrn do derzu? J- nu, wos sogt mrn do der-zu?  
langsam, selbstbewußt  
Vugländer sei halt gaamol sue, Vugländer sei halt sue, sue!

2. Nooch dauert's fei aa nimmer lang, stimmt aner oa en schenn Gesang. Gleich singt dös alte Hametlied de ganze Hutz dinn Heisel miet!
3. Und Stunn im Stunn vergieht esue. De Uhr vrn Torm schlöägt zehne schue. Se tunne goar de Pfeif ausraang. De Madle reim sich nei de Aang.
4. Nu genne alle friedlich ham. Bal liegt es ganze Dorf im Traam. Kaum kröht dr Hoah sei Kikriki, sieht mr se droa dr Arwet stieh.

## Mandelkränzchen

### Sie benötigen:

für den Teig: 150 g Mehl, 75 g Butter, 75 g abgezogene gemahlene Mandeln, 75 g Zucker, 2 Eigelb, 1 unbehandelte Zitrone, 1 Prise Salz

für den Belag: 1 Eigelb, 1 EL Milch, 2 EL gehackte Mandeln

### Die Zubereitung:

1. Aus dem Mehl, der Butter, den Mandeln, dem Zucker, dem Eigelb, der abgeriebenen Zitronenschale und dem Saft der Zitrone sowie dem Salz einen glatten Mürbeteig kneten. 1 Stunden kalt stellen.
2. Das Backblech mit Backpapier auslegen. Den Teig zu bleistiftdünnen Rollen formen und jeweils 8 cm lange Stücke abschneiden. Zu Kränzchen formen.
3. Für den Belag das Eigelb mit der Milch verrühren und die Kränzchen damit bepinseln. Mit gehackten Mandeln bestreuen.
4. Im vorgeheizten Backofen bei 200° C in 15 bis 20 Minuten goldbraun backen.

## Getränkertip

### Russische Schokolade

#### Sie benötigen für 2 große Gläser:

1/4 l Milch, 60 g Mokkaschokolade, 8 cl Wodka, 2 cl Kaffeelikör, Zucker nach Geschmack, 4 EL geschlagene Sahne, einige Schokoladenspäne oder Kakao

### Zubereitung:

1. Die Milch erhitzen und die zerkleinerte Schokolade darin schmelzen. Mit dem Wodka und dem Kaffeelikör mischen. Die Schokolade nach Geschmack mit Zucker süßen.
2. Die Schokolade in Gläser füllen, eine Sahnehaube darauf setzen und mit Schokoladenspänen oder Kakaopulver garnieren.

## Ingwermilch

### Für 2 große Gläser benötigen Sie:

300 ml Vollmilch, 2 EL Honig, 1 Msp. Zimtpulver, 1 Prise geriebene Muskatnuß, 1 Prise gemahlene Ingewer

### Die Zubereitung:

1. Die Milch in einem Topf zum Kochen bringen.
2. Den Honig und die Gewürze in ein hohes Rührgefäß geben, die Milch dazugießen und alles kräftig miteinander verquirlen.
3. Die Ingwermilch sofort in zwei vorgewärmte Gläser füllen.

## Aus dem Vereinsleben

### Die II. Männermannschaft des FSV Ellefeld in der Saison 1999/2000

aufgenommen am 23. 10. 1999 anlässlich der Übergabe des rekonstruierten Sportplatzgebäudes vor dem Punktspiel gegen SG Rotschau II.



Stehend v. l.: M. Holzmüller, St. Noack, St. Thoß, J. Seifert, G. Seltmann, B. Frank, R. Moschni, E. Mühlmann, Mannschaftsleiter Ch. Drabek. Knieend v. l.: T. Rinck, St. Rüggeberg, R. Blechschmidt, G. Thoß, M. Möckel, M. Wohlrab, J. Lindner.

## Einladung zum Kinderweihnachtsturnen

Der Turnverein Ellefeld lädt wieder alle zum traditionellen "Kinderturnen" am 18. 12. 1999, um 16.00 Uhr, in die Jahnturnhalle ein.

gez. A. Voigt  
Übungsleiterin



## Bekanntmachung der FFw Ellefeld

Alle Kameraden und Vereinsmitglieder der FFw Ellefeld sind mit Ehepartnern zur diesjährigen Weihnachtsfeier ganz herzlich eingeladen. Sie findet am 11. 12. 1999, um 19.00 Uhr, im "Ellefelder Hof" statt. Über reichliche Teilnahme würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen  
Der Vereinsvorstand

## Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Auerbach e. V.

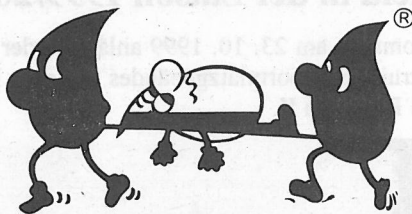
### Blutspendetermin

Der DRK-Blutspendedienst Sachsen und der DRK-Kreisverband Auerbach bitten Sie, bei der dringend notwendigen Neugewinnung von Rotkreuz-Blutspenden behilflich zu sein. Der Bedarf an Blut und Blutpräparate steigt ständig und wird weiter wachsen, da kranke Menschen nach wie vor auf die Mithilfe von freiwilligen Spenden angewiesen sind. Helfen Sie bitte mit, daß diese gesellschaftliche Notwendigkeit, die Rettung von Menschenleben, nicht zum Problem wird.

Termin: 28. 12. 1999

Spendeort: Ellefeld, Göltzschtalstraße 15,  
DRK-Sozialstation

Wann? von 16.00 bis 19.00 Uhr



## Fußballsportverein Ellefeld

Das Auerbacher Reisebüro "Benjamin" hat unserer C-Jugendmannschaft neue Trainingsanzüge gesponsert.



Stehend v. l.: Ria Helm (Reisebüro-Inhaberin), Axel Kürschner, Mirko Hahn, Marvin Mühlmann, Andreas Jahr (Übungsleiter), Stephan Dressel (Jugendleiter). Knieend v. l.: Sebastian Maier, Ronny Bolz, Benjamin Helm, Thomas Jahr, Martin Wittke.

## Jubilare

### Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!

14. 12.	Herrn Walter Hummel	zum 77. Geb.
14. 12.	Frau Anni Thoß	zum 72. Geb.
14. 12.	Frau Anni Deresch	zum 71. Geb.
15. 12.	Frau Annemarie Kühn	zum 76. Geb.
16. 12.	Frau Anita Sturm	zum 77. Geb.
16. 12.	Herrn Gerhard Thoß	zum 71. Geb.
17. 12.	Frau Anneliese Pippig	zum 86. Geb.
17. 12.	Herrn Albert Lindner	zum 85. Geb.
18. 12.	Frau Hilde Heckel	zum 77. Geb.
18. 12.	Herrn Ingefrid Ackermann	zum 72. Geb.
19. 12.	Frau Ella Götz	zum 88. Geb.
19. 12.	Herrn Martin Vogel	zum 75. Geb.
20. 12.	Herrn Johannes Dietzsch	zum 80. Geb.
20. 12.	Frau Elly Schneider	zum 80. Geb.
21. 12.	Frau Erna Frank	zum 89. Geb.
21. 12.	Herrn Rudi Poley	zum 87. Geb.
22. 12.	Frau Ella Schubert	zum 80. Geb.
22. 12.	Herrn Johann Oswald	zum 73. Geb.
23. 12.	Herrn Helmut Beier	zum 76. Geb.
23. 12.	Frau Ursula Wappler	zum 75. Geb.
23. 12.	Frau Hildegard Mütze	zum 70. Geb.
24. 12.	Frau Elsa Händel	zum 78. Geb.
25. 12.	Herrn Gottfried Thiem	zum 75. Geb.
25. 12.	Frau Christel Übelacker	zum 70. Geb.
26. 12.	Frau Ella Stumpf	zum 96. Geb.
26. 12.	Herrn Bruno Luschnath	zum 71. Geb.
27. 12.	Frau Elsa Meinel	zum 93. Geb.
27. 12.	Frau Johanna Mothes	zum 80. Geb.
28. 12.	Frau Ruth Schmalfuß	zum 77. Geb.
29. 12.	Frau Anna Framke	zum 83. Geb.
30. 12.	Frau Frieda Timmermann	zum 75. Geb.
31. 12.	Herrn Alfons Baumann	zum 92. Geb.
31. 12.	Frau Irmgard Oschatz	zum 79. Geb.
1. 1.	Frau Elsbeth Maul	zum 90. Geb.
1. 1.	Frau Helene Luderer	zum 88. Geb.
1. 1.	Frau Marianne Penzel	zum 85. Geb.
4. 1.	Frau Gertrud Müller	zum 84. Geb.
4. 1.	Frau Irma Säckel	zum 77. Geb.
4. 1.	Frau Irma Thoß	zum 77. Geb.
4. 1.	Frau Katharina Kerber	zum 73. Geb.
5. 1.	Herrn Herbert Hain	zum 78. Geb.
5. 1.	Frau Anneliese Liebig	zum 78. Geb.
6. 1.	Frau Christine Reuter	zum 78. Geb.
6. 1.	Frau Werra Axt	zum 73. Geb.
7. 1.	Frau Anni Mühle	zum 87. Geb.
7. 1.	Frau Else Meisel	zum 83. Geb.
7. 1.	Herrn Gerhard Bahmann	zum 80. Geb.
8. 1.	Herrn Werner Görler	zum 75. Geb.
8. 1.	Frau Ingeburg Bley	zum 71. Geb.
9. 1.	Frau Helene Dunger	zum 91. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.





## Ellefelder Notizen

### Gemeinderat Ellefeld: Absage an Göltzschtalstadt von Jürgen Hübner

Der Standpunkt des Ellefelder Gemeinderates zum Thema Göltzschtalstadt ist keine Überraschung: Bei der Bildung der Großstadt mit Auerbach, Falkenstein, Rodewisch und möglicherweise Lengsfeld wäre Ellefeld als kleinste beteiligte Kommune der Verlierer. Das kam bei einer nichtöffentlichen Diskussionsrunde zum Göltzschtalstadt-Gutachten der Wirtschaftsberatung AG (WIBERA) zur Gemeinderatssitzung Ende November klar zum Ausdruck. Wie Bürgermeister Heinrich Kerber auf Anfrage des "ELLEFELDER BOTEN" mitteilte, habe es dabei eine grundsätzliche Übereinstimmung aller Parteien und Wählervereinigungen gegeben. Das WIBERA-Gutachten sei sicher nicht der "Weisheit letzter Schluss", aber immerhin eine solide Diskussionsgrundlage, meinte Kerber. Der Ellefelder Gemeinderat hatte sich von Anfang an für die Erstellung eines unabhängigen Gutachtens ausgesprochen und ist auch heute noch der Meinung, dass dies ein richtiger Schritt war, da darin positive und negative Auswirkungen einer kommunalen Fusion dargestellt wurden.

"Ellefeld wäre demnach in der Großstadt nur minimal vertreten, die Gemeinde würde ihre bürgernahe Verwaltung verlieren, und die Abgeordneten hätten kaum noch Einfluss auf Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen im Ort", führte Kerber Beispiele ins Feld. Die Göltzschtalstadt wäre ein schwer überschaubares Gebilde. Außerdem müssten die Ellefelder Bürger in der Großstadt mit deutlich höheren Steuern und Abgaben rechnen. Derzeit hat Ellefeld den geringsten Steuersatz der Kommunen im oberen Göltzschtal. Unter dem Strich kämen für Ellefeld mehr Nachteile als Vorteile heraus, wurde von den Gemeinderäten eingeschätzt.

Vor allem müsste die Gemeinde ihre kommunale Selbstverwaltung aufgeben, die sie im Zuge der Gebietsreform gerade erst erfolgreich verteidigt hatte. Auch von Seiten der Landesregierung sehen sich die Ellefelder Gemeinderäte in ihrer Entscheidungsfreiheit bestärkt: "Es wurde immer wieder betont, dass die Großstadt eine freiwillige Sache ist", erinnerte Kerber. Als eine Alternative zur Göltzschtalstadt habe der Gemeinderat angeregt, die kommunale Zusammenarbeit im Rahmen des Mittelzentralen Städteverbundes Göltzschtal fortzusetzen und auszubauen. Eine Bürgerbefragung in Ellefeld zur Göltzschtalstadt schließt der Bürgermeister zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus. Zu einem Ratsbeschluss wird es wohl erst im neuen Jahr kommen. Auch wenn keine offizielle Bürgerbefragung stattfindet, wäre der "Ellefelder Bote" an Standpunkten und Meinungen der Ellefelder zum Thema Göltzschtalstadt interessiert. Die Redaktion würde sich über Leserbriefe freuen - die Zuschriften werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

## Kirchliche Nachrichten

### Wort des Monats Dezember 1999

*"Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt, ruft ihn an, solange er nahe ist." (Prophet Jesaja 55, 6)*

### Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Eine günstige Gelegenheit darf man nicht verstreichen lassen. Man muss sie ergreifen. Der geübte DDR-Bürger weiß das noch. Wenn es zu Weihnachten die begehrten Südfrüchte gab, dann brauchte man entweder einen guten Bekannten im Handel oder man war eben zur rechten Zeit im Lebensmittelladen, um sich anzustellen.

Wenn ein guter Freund auf der Durchreise vorbeikommt und sagt: "Ich bin am Dienstag mit dem Zug um 9.00 Uhr am Bahnhof, da könnten wir uns mal wiedersehen und haben miteinander drei Stunden Zeit", dann hat es keinen Zweck, am Mittwoch auf dem Bahnsteig zu stehen oder am Dienstag zu einer anderen Uhrzeit. Man wird sich verpassen, wenn man nicht zur rechten Zeit da ist. Besondere Gelegenheiten muss man nutzen.

Es gibt besondere Gelegenheiten und besonders herausgehobene Zeiten, in denen der Herr und Schöpfer unserer Welt zu finden ist. Damals sagte Gott die Worte unseres Monatsspruches den Leuten seines Volkes, das im Land Babylon in Gefangenschaft war. Gedemütigten Menschen, die alle Hoffnung auf Rückkehr in die alte Heimat schon aufgegeben hatten und die dabei waren, sich mit den Gegebenheiten irgendwie zu arrangieren, sprach Gott neu zu, dass er für sie dasein wollte. Sie sollten nur nicht erneut den Fehler machen, diese Chance verstreichen zu lassen.

Gott will sich finden lassen. Er hat zugesagt, uns Menschen nahe zu sein. Und immer noch verbindet sich für uns Menschen damit: Was kaputt ist, wird wieder heil und gut. Aus Angst und Hoffnungslosigkeit werden Zuversicht und Geborgenheit. Not findet ein Ende oder kann anders ertragen werden. Menschen erfahren Frieden. Also, es verbindet sich etwas Positives damit, wenn Menschen Gott finden und wenn Menschen die Erfahrung machen, dass Gott sie hört.

Wann lässt sich Gott am Ende unseres Jahres und zugleich am Ende unseres Jahrhunderts finden? Unsere innere Uhr ist gefühlsmäßig vielleicht schon auf Weihnachten eingestellt. Zumindest beginnt man spätestens Ende November, sich wenigsten Gedanken zu machen, was man anderen Menschen zum Christfest schenken will. Der Handel hat sich seit Monaten schon auf das Weihnachtsgeschäft eingestellt.

Ich denke, dass das Weihnachtsfest immer noch eine besondere Zeit ist. Mag sein, dass das mit Erinnerungen aus der Kindheit zu tun hat und damit, wie sehr man sich damals als Kind auf die Geschenke gefreut hat. Als erwachsener Mensch sehnt man sich nach dem Zauber dieses Festes, wie wir es damals in der Kinderzeit vielleicht noch erlebt haben, zurück. Aber das Besondere des Weihnachtsfestes ist etwas anders. Wir feiern, dass Gott in dem kleinen Kind Jesus, im Kind der Maria, auf unsere Welt gekommen ist. Wir feiern, dass Gott in ganz menschlicher Gestalt bei uns Menschen sein will, uns nahe sein will, um unser Leben zu heilen, wo es kaputt ist. Sei es Schuld zwischen Menschen, zwischen Mann und Frau in der Familie, zwischen Eltern und Kinder, zwischen Freunden, Nachbarn oder Arbeitskollegen - kein Leben ist ganz heil. Sei es die Trauer um einen anderen Menschen, sei es schlimme Einsamkeit in der wir leben - kein Leben ist ganz heil. Seien es Sorgen um Arbeit, sei es eigene Krankheit oder Krankheit eines anderen Menschen - jedes Leben ist irgendwo beladen. Sei es, dass man sich überflüssig vorkommt und dass man den Eindruck hat, nicht mehr gebraucht zu werden oder nichts zu taugen - keiner ist irgendwo ohne eine Last. Gott ist uns in Jesus Christus nahe gekommen, um uns in unserem Leben Halt, Versöhnung und Frieden zu geben. Er will uns die Gewissheit geben, geliebt und angenommen zu sein - ganz unabhängig von dem, was wir als Menschen leisten. Er ist an

uns als Menschen interessiert und nicht an unserem Geld oder unserer Leistungsfähigkeit. Weihnachten ist eine besondere Zeit, weil wir die Ahnung zurück bekommen, dass an unserem Erfolg und Leistung ausgerichteten Leben etwas nicht stimmt. Und das hat entscheidend damit zu tun, welche Rolle der Glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes, in unserem Leben spielt. Weihnachten ist eine besondere Zeit, weil uns in den Weihnachtstagen bewusst wird, dass uns etwas fehlt, was nicht mit Geld und Arbeit aufgewogen werden kann. Und deshalb denke ich auch, dass zu Weihnachten uns Gott besonders nahe ist. Da ist die beste Gelegenheit, ihn wieder zu suchen. Da ist die Chance am größten, ihn anzutreffen. Da verspüren wir auch am ehesten die Sehnsucht, dass es mehr geben muss als unser Leben auf unserer Erde.

Wir sind eingeladen, dass wir die Chance der Gottesbegegnung ergreifen und nicht verstreichen lassen. Weihnachten kann zum Fest unserer Begegnung mit Gott werden. Gott will sich finden lassen in Jesus Christus, dessen Geburt und Ankunft wir diesen Monat feiern.

*Ihnen ein gesegnetes Christfest und einen behüteten Jahreswechsel.*

Ihr Dieter Bankmann

## Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld

Bahnhofstraße 9



**Mittwoch, 8. Dezember 1999**

9.30 Uhr Bibelgespräch

**Sonntag, 12. Dezember 1999**

9.00 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent

**Sonntag, 19. Dezember 1999**

9.00 Uhr Familiengottesdienst zum 4. Advent mit dem Verkündigungsspiel der Kinder

**Freitag, 24. Dezember 1999 - Heiligabend**

Einladung in die Christvespern in der EmK Treuen um 15.30 Uhr oder der Ev.-Luth. Kirche Ellefeld um 17.00 Uhr

**Samstag, 25. Dezember 1999 - 1. Christtag**

6.00 Uhr Christmette mit dem Verkündigungsspiel der Jugend

**Sonntag, 26. Dezember 1999 - 2. Christtag**

9.00 Uhr Einladung zum weihnachtlichen Gottesdienst in die Ev.-luth. Kirche Ellefeld

**Freitag, 31. Dezember 1999 - Silvester**

18.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel

**Sonntag, 2. Januar 2000**

10.30 Uhr Neujahrsfestgottesdienst

Während der Gottesdienste Kindergottesdienste für verschiedene Altersgruppen.

Posaunenstunde: donnerstags, 19.00 Uhr, nach Bekanntgabe

Chorübungsstunde: mittwochs, 19.30 Uhr

Kindergottesdienst: sonntags, 9.00 Uhr  
ab 2. 1. Sonntag, 10.30 Uhr

Kindertreffs:  
offen für alle - hören - entdecken - basteln - singen  
1. - 5. Kl. mittwochs, 15 Uhr, außer 28. 12.  
6. - 8. Kl. mittwochs, 15 Uhr, außer 29. 12.

Kinder-Kreativ-Stunden:

mittwochs um 15.45 bis 17.00 Uhr,  
außer 29. 12. 1999

**Jugendstunden:**

- jeden Sonnabend 19.00 Uhr im Kinder- und Jugendkeller der EmK in Ellefeld wegen der Weihnachtsspielproben evtl. telefonisch Einzelheiten erfragen
- über Silvester findet eine Jugendfreizeit statt. Bitte Einzelheiten erfragen!

*Wir wünschen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2000 ganz deutlich die Erfahrung der Nähe Gottes, der in seiner Liebe Gutes mit uns vor hat.*

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Christian Meischner, Pastor

## Luther- Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22

**Unsere Gottesdienste im Dezember ... feiern wir in der Luther-Kirche. Während der Predigt findet ein Kindergottesdienst statt.**

- |         |   |
|---------|---|
| 12. 12. | 9.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl         |
| 19. 12. | 17.00 Uhr Adventsmusik in der Kirche            |
| 24. 12. | 17.00 Uhr Christvesper                          |
| 25. 12. | 6.00 Uhr Christmette                            |
| 26. 12. | 9.00 Uhr Gottesdienst am 2. Christtag           |
| 31. 12. | 17.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl        |
|         | 23.45 Uhr Mitternachtsandacht zum Jahreswechsel |

**Unsere Gemeindeveranstaltungen im Dezember ... finden - wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22 statt.**

- |                                  |                                      |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| Kükenkreis:                      | Dienstag, 14. 12., 9.00 Uhr          |
| Vorschulkinderkreis:             | Freitag, 10. und 17. 12., 15.30 Uhr  |
| Schülerkreis:                    | dienstags, 15.30 Uhr                 |
| Junge Gemeinde:                  | freitags, 19.30 Uhr                  |
| Frauen- und Mütterkreis:         | Dienstag, 14. 12., 19.30 Uhr         |
| Bibelstunde im Göltzschtalblick: | Mittwoch, 15. 12., 15.00 Uhr         |
| Seniorenachmittag:               | Donnerstag, 16. 12., 15.00 Uhr       |
| Hausbibelkreis:                  | Dienstag, 21. und 28. 12., 19.30 Uhr |

**Unsere Anschrift:**

Ev.-Luth. Pfarramt, Pfarrer Dieter Bankmann  
Robert-Schumann-Straße 22, 08236 Ellefeld, Tel. 03745-5261

Ihnen einen schönen Dezember wünschend mit freundlichen Grüßen

D. Bankmann, Pfarrer

## Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



**Sonntag, 5. 12. und 12. 12. 1999**

- |           |                     |
|-----------|---------------------|
| 10.30 Uhr | Sonntagsschule      |
| 14.30 Uhr | Gemeinschaftsstunde |

**Sonntag, 19. 12. 1999**

14.30 Uhr Kinderweihnachtsfeier mit Krippenspiel für alt und jung

**1. Weihnachtsfeiertag (25. 12. Sonnabend)**

14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**dienstags (Dez. durchg.)**

19.30 Uhr Bibelstunde (14. 12. getrennt für Männer und Frauen)

**mittwochs (außer 29. 12.)**

17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 12 Jahre)

**mittwochs (Dez. durchg.)**

19.30 Uhr Jugendbibelstunde

**Mittwoch, 15. und 29. 12. 1999**

15.00 Uhr Bibelstunde Göltzschtalblick 15 (15. 12. = Weihnachtsfeier)

**Neujahr (Sonnabend 1. 1. 2000)**

14.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Kirchengemeinde im Gemeinschaftshaus

Alle sind herzlich eingeladen!

**Katholische Pfarrei  
"Heilige Familie" Falkenstein**

Am Lohberg 2, Tel. 6721

Heilige Messe	Sonntag	8.00 und 10.00 Uhr
	Dienstag	18.00 Uhr
	Donnerstag	9.00 Uhr
	Freitag	8.00 Uhr
	jd. 3. Sonntag in Bergen	14.30 Uhr
Beichtgelegenheit	Samstag	16.30 bis 17.00 Uhr
Rosenkranz	Donnerstag	8.30 Uhr
Jugendstunde		
Ältere Jugend	Mittwoch	19.00 Uhr
Jüngere Jugend	Donnerstag	19.00 Uhr
Kleinkinderstunde	Montag	8.00 bis 16.00 Uhr
Kinderkreis	Montag	16.00 bis 18.00 Uhr
Ministrantenstunde	Freitag	17.00 Uhr

**Gemeindeinformationen für den Monat**

**Dezember**

Roratemessen im Advent halten wir jeweils freitags um 6.00 Uhr und am 10. 12. und 17. 12.

**8. 12. 1999**

19.00 Uhr Bibelkreis im Advent

**11. 12. 1999**

16.00 Uhr Beichtgelegenheit bei auswärtigem Beichtvater bis 17.00 Uhr

**18. 12. 1999**

16.30 Uhr Beichtgelegenheit bei auswärtigem Beichtvater bis 18.00 Uhr

**19. 12. 1999**

14.00 Uhr Weihnachtliches Singspiel mit der Auerbacher Spielschar

**24. 12. 1999**

16.00 Uhr Krippenspiel  
22.00 Uhr Feier der Heiligen Christnacht

**25. 12. 1999**

10.00 Uhr Weihnachtshochamt

**26. 12. 1999**

8.00 und 10.00 Uhr Heilige Messe - Fest der Heiligen Familie

**28. 12. 1999**

10.00 Uhr Kindermesse - Fest der unschuldigen Kinder (Die Kinder bringen ihr Weihnachtsoffer mit.)

**31. 12. 1999**

17.00 Uhr Jahresschlußandacht

**1. 1. 2000**

16.00 Uhr Heilige Messe - Hochfest der Gottesmutter Maria und Weltfriedensgebetstag

**6. 1. 2000**

18.00 Uhr Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger

Am 7. und 8. Januar werden wieder unsere Sternsinger unterwegs sein und die Botschaft des Lichtes in unsere Häuser bringen und Geldspenden für Menschen in Not sammeln. Wer ihr Kommen wünscht, möchte dies bitte im Pfarrhaus melden.

Konrad Köst  
Pfarrer

**Dienstplan der Ärzte Monat Dezember 1999**

Datum	Dienstzeit	Name	Praxisanschrift	Telefon	
				Praxis	Privat
1.12.	17-7	DM Treichel	Falkenstein August-Bebel-Str. 5	5126	70215
2.12.	17-7	SR Dr. Tüllmann	Ellefeld Straße des Friedens 15	6010	6777
3.12.	17-7	DM Genz	Falkenstein Friedrich-Engels-Str.17	72456	72047
4.12.	7-7	DM Taubner	Ellefeld Winkelgasse 1	0171 3535985	037463 88293
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis			
5.12.	7-7	DM Nieber	Werde Hauptstraße 28	88766	03745 6610
6.12.	17-7	Dr. Röhmer	Falkenstein Dr.Külz-Straße 25	5425	5396
7.12.	17-7	DM Dressel	Falkenstein August-Bebel-Straße 5	5126	70405
8.12.	17-7	SR Dr. Puschmann	Grünbach Bahnhofstr. 21 A	73625	73626
9.12.	17-7	DM Taubner	Ellefeld Winkelgasse 1	0171 3535985	037463 88293
10.12.	17-7	Dr. Zimmer	Falkenstein Schillerstr.10	222511	71067

Datum	Dienstzeit	Name	Praxisanschrift	Telefon
11.12.	7-7	FA Schmidt	Falkenstein Dr.-Külz-Str.25	6706 5615
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis		
12.12.	7-7	DM Treichel	Falkenstein August-Bebel-Str. 5	5126 70215
13.12.	17-7	SR Seidel	Falkenstein Bahnhofstraße 17	5234 0171 7225018
14.12.	17-7	Dr. Lüdecke	Bergen Falkensteiner Str.10A	88207 037463 88283
15.12.	17-7	DM Taubner	Ellefeld Winkelgasse 1	0171 3535985 037463 88293
16.12.	17-7	DM Brückner	Falkenstein Bahnhofstr.2B	72089 0172 7915639
17.12.	17-7	DM Genz	Falkenstein Friedrich-Engels-Str.17	72456 72047
18.12.	7-7	SR Dr. Puschmann	Grünbach Bahnhofstr. 21 A	73625 73626
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis		
19.12.	7-7	Dr. Rühmer	Falkenstein Dr.Külz-Straße 25	5425 5396
20.12.	17-7	DM Taubner	Ellefeld Winkelgasse 1	0171 3535985 037463 88293
21.12.	17-7	Dr. Möckel	Falkenstein August-Bebel-Str.4	70386 6053
22.12.	17-7	SR Dr. Tüllmann	Ellefeld Straße des Friedens 15	6010 6777
23.12.	17-7	DM Brückner	Falkenstein Bahnhofstr.2B	72089 0172 7915639
24.12.	7-7	Dr. Zimmer	Falkenstein Schillerstr.10	222511 71067
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis		
25.12.	7-7	Dr. Schädlich	Ellefeld Winkelgasse 1	789770 0161 2311015
26.12.	7-7	Dr. Jäckel	Falkenstein Bahnhofstraße 17	72163 0172 4107274
27.12.	17-7	Dr. Austen	Falkenstein Oelsnitzer Str.2	72945 71456
28.12.	17-7	DM Dressel	Falkenstein August-Bebel-Straße 5	5126 70405
29.12.	17-7	Dr. Lüdecke	Bergen Falkensteiner Str.10A	88207 037463 88283
30.12.	17-7	Dr. Rühmer	Falkenstein Dr.Külz-Straße 25	5425 5396
31.12.	7-7	Dr. Bunde	Ellefeld Robert Schumann Str.1	5278 0172 3408222
	von 9-11 Uhr	Sprechstunde in der Praxis		
1.1.	7-7	Dr. Möckel	Falkenstein August-Bebel-Str.4	70386 6053

## Was sonst noch interessiert ...

### AOK Sachsen bietet kostenlosen Haut-Check an

Vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1999 können Versicherte der AOK Sachsen bei einem Dermatologen ihrer Wahl einen kostenlosen Haut-Check vornehmen lassen.

#### Weshalb bietet die AOK Sachsen erneut diesen Haut-Check an?

Hautkrebs steht an zweiter Stelle in der Krebsstatistik, seine Häufigkeit nimmt stetig zu. Die jährliche Steigerungsrate von 7 % ist die höchste unter allen Krebsarten. Bei rechtzeitigen Erkennen ist er jedoch gut zu behandeln. Deshalb ist ein solches Hautscreening eine wirksame Präventionsmaßnahme. Beim AOK-Haut-Check 1996 wurden auch Melanome, die gefährlichste Art von Hautkrebs, gefunden. Bei 72 % der Betroffenen wurden diese in einem sehr frühen Stadium entdeckt. In der täglichen Praxis der Hautärzte beträgt der Anteil frühzeitig diagnostizierter Melanome dagegen nur

27 %. Sollte ein krankhafter Befund vorliegen, wird der Arzt mit dem Patienten über die notwendige Therapie sprechen. Die Palette der möglichen Maßnahmen ist groß und wirkungsvoll.

#### Welche Ärzte nehmen den Haut-Check vor?

Alle Hautärzte des Freistaates Sachsen beteiligen sich an dieser Aktion. In unseren Geschäftsstellen liegen Listen mit Namen, Adressen und Telefonnummern aus. Eine Überweisung ist nicht nötig. Es genügt, sich mit der Chipkarte als AOK-Versicherter auszuweisen. Anspruch auf den kostenlosen Haut-Check haben alle AOK-Versicherte, die das 20. Lebensjahr vollendet haben.

#### Warum erst ab dem 20. Lebensjahr? Gerade für Kinder sind Sonnenbrände doch gefährlich.

Das ist richtig. Die im Kindesalter erlittenen Sonnenbrände sind zu einem großen Teil für die Entstehung von Hautkrebs verantwortlich. Doch die Zellschädigung zeigt sich erst nach 20 bis 30 Jahren. Deshalb haben die Dermatologen als untere Altersgrenze für den Haut-Check das 20. Lebensjahr empfohlen. Ebenso den Zeitraum Herbst/Winter, da die Haut im Frühjahr und Sommer durch die Sonneneinwirkung gerötet bzw. gebräunt ist und sich krankhafte Befunde dann schwieriger feststellen lassen.

### Was beinhaltet der Haut-Check?

Der ganze Körper wird nach auffälligen Muttermalen und Leberflecken sowie nach sonstigen krankhaften Veränderungen der Haut abgesucht. Außerdem bestimmt der Arzt den Hauttyp, berät ganz individuell zur Sonnenempfindlichkeit und gibt Hinweise zu einem gesundheitsgerechten Verhalten in der Sonne. Auch Lichtschutzpräparate kann man sich empfehlen lassen. Zugleich filtert der Hautarzt Risikopatienten heraus und bestellt diese in regelmäßigen Abständen zur Kontrolle, um die Früherkennung zu sichern.

### Sollte man sich beim Hautarzt anmelden?

Wir empfehlen das, denn sicher werden wieder viele AOK-Versicherte dieses Extra-Angebot nutzen. Die Hautärzte haben sich übrigens bereit erklärt, bei einer starken Nachfrage zusätzliche Sprechzeiten einzurichten. "Rufen Sie Ihren Hautarzt an, er wird versuchen, auch Ihrem Terminkalender gerecht zu werden!", lautet der Slogan, zu dem sich die sächsischen Hautärzte und die AOK Sachsen verständigt haben.

### Eine solche Aktion ist doch sicher teuer für die AOK Sachsen?

Jeder Hautkrebs, der auf diese Weise rechtzeitig erkannt wird, ist im frühen Stadium wesentlich kostengünstiger zu behandeln. So konnten wir durch unseren Haut-Check 1996 Behandlungskosten von rund acht Millionen Mark einsparen. Außerdem können menschliches Leid, Schmerzen und das Risiko von Komplikationen durch eine frühzeitige Diagnose vermieden oder zumindest reduziert werden.

## Preisgünstiger telefonieren

### Sachsens Verbraucherschützer ermitteln Sparpotenzial für private Haushalte

Trotz Verbilligung der Inlandsferngespräche binnen Jahresfrist um rund 43 Prozent kapituliert noch etwa die Hälfte der ostdeutschen Telefonbesitzer vor dem Tarifwirrwarr der neuen Anbieter.

Nach Presseberichten zieht immerhin jeder Dritte in Erwägung, bewusst nach dem preisgünstigsten Anbieter zu suchen. Doch viele stehen ratlos vor dem verwirrenden Angebot der zahlreichen Telefongesellschaften und den unverständlichen Begriffen. Das muss nicht sein, meinen Sachsens Verbraucherschützer. Sie bieten ab sofort allen privaten Haushalten an, ihr monatliches Sparpotenzial für ihren Festnetzanschluss zu ermitteln und ihnen dazu einen individuellen Pfad durch den Telefon-dschungel zu schlagen.

Wer zum Beispiel gern wüßte, ob und wieviel er sparen könnte, wenn er

- seine zahlreichen Ortsgespräche tagsüber,
- seine häufigen Ferngespräche, auch ins Ausland,
- seine Telefonate in die Mobilfunknetze

über andere Telefonfirmen führt oder

- anstelle der ständigen Suche nach dem gerade günstigsten Anbieter eine dauerhafte Umstellung des Telefonanschlusses auf einen anderen Anbieter in Erwägung zieht,

bekommt das auf Basis seiner bisherigen Telefonkosten ausgerechnet. Hierzu benötigen die sächsischen Verbraucherschützer lediglich

- eine für den Verbraucher typische Monats-Telefonrechnung sowie

- Angaben zu seinem allgemeinen Telefonierverhalten in einem kurzen Fragebogen, der in allen Beratungsstellen der Verbraucher-Zentrale Sachsen erhältlich ist.

Gegen ein Beratungsentgelt von 20 DM wird daraus das mögliche durchschnittliche monatliche Sparpotenzial ermittelt. Auf Wunsch werden auch konkrete Angebote in die Berechnungen einbezogen, die die Verbraucher zum Beispiel von einzelnen Telefongesellschaften erhielten oder auch schon angenommen haben.

Wenn die Tipps der Verbraucherschützer zum preisgünstigen Telefonieren eingehalten werden, sind je nach Höhe der monatlichen Telefonrechnung gegebenenfalls Einsparungen bis zu mehreren hundert Mark jährlich möglich. Wer sich für das neue Angebot der sächsischen Verbraucherschützer interessiert, sollte sich in einer Beratungsstelle der Verbraucherzentrale Sachsen beraten lassen.

Man kann sich mit der Bitte um die Ermittlung des persönlichen Sparpotenzials beim Telefonieren, aber auch schriftlich, an die Verbraucher-Zentrale Sachsen wenden.

Dann erhält man den Fragebogen zugeschickt, der entsprechend beantwortet und gemeinsam mit der Kopie einer typischen Telefonrechnung jüngeren Datums sowie einem Verrechnungsscheck über 20,00 DM zurückzusenden ist.

## 10 Jahre Mauerfall auf Gold geprägt Bayerisches Münzkontor Göde ködert wieder ahnungslose Sammler für Medaillen mit zweifelhaftem Wertzuwachs

"Vielleicht wundern Sie sich über diesen persönlichen Brief", schreibt Herr Dr. Göde aus Aschaffenburg derzeit vielen Haushalten. Nein, die sächsischen Verbraucherschützer jedenfalls wundern sich nicht, denn unter diesem Absender erhielten auch in den zurückliegenden Jahren immer wieder "ausgewählte" Sachsen Post und sogar unverlangt Waren, für die sie bezahlen sollten. Schon 1994 war letzteres der Firma gerichtlich untersagt worden.

Nun hat das Bayerische Münzkontor in einem "Auswahlverfahren" erneut einen kleinen Kreis derer ermittelt, die mit der Gedenkprägung "10 Jahre Mauerfall in Gold" für 10 Mark eine "meisterhafte Prägung mit künftigem Wertzuwachs" erhalten sollen. Da dieser "persönliche Brief" als Postwurfsendung offensichtlich für viele Briefkästen ausgewählt wurde, wie die Verbraucherschützer vermuten, dürfte der kleine Kreis Auserwählter ziemlich groß sein. Von Wertzuwachs, besonders bei einem beabsichtigten Wiederverkauf, kann dann wohl kaum die Rede sein. Schließlich sind Medaillen für Experten nur interessant, wenn sie in einer Auflage von etwa 10 bis höchstens 100 Stück gehandelt werden.

Wer lediglich am Materialwert Interesse hat, sollte besser gleich reines Gold kaufen. Medaillen dieser Art, die im Unterschied zu Münzen ohnehin keinen Geldwert haben, sind nach Ansicht von Münzfachhändlern häufig nur überbeuertes Material mit aufgeprägten Bildchen. Die sind dann leider nur schwer wieder in klingende Münze zu verwandeln.

Wer sich für Münzen und Medaillen interessiert, sollte sich vor dem Kauf bei Sammlervereinen und im Münzfachhandel erkundigen. Und wer sich nicht auskennt, raten die sächsischen Verbraucherschützer, sollten Münzen niemals als Kapitalanlage verwenden.

Auskünfte und Hilfe kann man auch beim Verband der deutschen Münzhändler, Postfach 337, in 10247 Berlin, erhalten.

## Aufstieg und Fall mit "German Airlines"

### Sächsische Verbraucherschützer warnen vor Jahrtausend-Traumreise-Gewinn einer Postfach-Firma aus Osnabrück

Nach dem sechsten Mal "Bitte warten Sie" legte der genepte "Gewinner" den Hörer auf. Inzwischen zeigte der Gebührenzähler schon über 18 Mark an. Kein Wunder, hatte "German Airlines" doch für den Rückruf "in Ihrem eigenen Interesse" eine 0190-Nummer mit dem teuersten Tarif von 3,63 DM pro Minute angegeben. Leider ist das leicht zu übersehen, da dieser Nummer zur Tarnung noch die völlig unnötige Telekom-Vorwahl 01033 vorangestellt wurde.

Ein üblicher Trick zum Abkassieren, der den sächsischen Verbraucherschützern schon seit langer Zeit bekannt ist.

Doch nicht nur das. Wie die Verbraucherschützer ermitteln konnten, ist die Firma "German Airlines" in Osnabrück nur mit einem Postfach anzutreffen. Auch auf dem Flughafen Münster-Osnabrück ist "German Airlines" nicht bekannt.

Aus der Traum von der Jahrtausend-Traumreise nach Paris, New York und Las Vegas. Daran wird auch die Einladung der noblen Firma zur Sonderauslosung an einem geheimen Ort für die "10 einzigartigen Flugreisen zur Jahrtausendwende" nichts ändern. Immerhin sind schon weit mehr als 10 der von German Airlines genannten Gewinner mit einem solchen Glückwunsch-Schreiben ungläubig zur Verbraucher-Zentrale Sachsen gekommen. Viele von ihnen haben bisher leider verloren, vor allem Telefonkosten in der langen Warteschleife einer Flugesellschaft, die außer illusionären Höhenflügen offenbar nichts zu bieten hat.

Die sächsischen Verbraucherschützer raten, bei solchen Gewinnbenachrichtigungen skeptisch zu sein. Wer verschenkt schon 10 Reisen zum Stückpreis von je 34.500 DM an Leute, die an keinem Gewinnspiel beteiligt waren?

*BARMER-Ersatzkasse*

## Unterstützung im Alltag - mehr Sicherheit im Notfall

Wissen Sie so genau, welche Lebensumstände Herz-Kreislauferkrankungen fördern? Kennen Sie Ihr persönliches Risikoprofil? Wie hoch sind Ihre Zucker-, Harnsäure- und Fettwerte? Der neue Herz-Kreislauf-Paß der BARMER hilft weiter: Dort finden Interessierte zum Beispiel wichtige Informationen über Ursachen, Risikofaktoren und Behandlungsmöglichkeiten von Herz-Kreislauferkrankungen, an denen in Deutschland immer noch rund die Hälfte aller Bundesbürger sterben. Nach wie vor ist zum Beispiel Herzinfarkt Todesursache Nummer 1. Vorbeugen ist deshalb ein ganz wichtiger und gar nicht so schwieriger Schritt. Die BARMER möchte Betroffene dabei unterstützen und mit der Herausgabe des Herz-Kreislauf-Passes zu mehr Eigeninitiative motivieren. Denn der Gesundheitspaß im handlichen Taschenkalender-Format ist nicht nur Ratgeber, sondern gleichzeitig auch praktische Lebenshilfe. Betroffene können dort etwa ihre Gesundheitsdaten sowie aktuellen Laborergebnisse vermerken und außerdem ihre täglichen Blutdruckwerte in einem sogenannten Kalendarium eintragen. Durch die aktive Mitarbeit erhalten sie so einen besseren Überblick über ihren Gesundheitszustand und lernen sich und ihre Erkrankung besser einzuschätzen. Dieses Wissen hilft ihnen auch, Notsituationen zu erkennen: Sie können so schneller auf Gefahren

reagieren und als informierte Patienten den behandelnden Arzt sinnvoll unterstützen. Denn bei einem Herzinfarkt zum Beispiel zählt jede Minute! Je schneller Betroffene reagieren, um so größer ist die Chance, wieder zu genesen. Interessierte erhalten den Herz-Kreislauf-Paß kostenlos in ihrer BARMER-Geschäftsstelle.

## Aktuelle Tips für den Monat Fällige Arbeiten

### Ziergarten:

Anfang November Pflanzung von winterharten frühlings- und sommerblühenden Zwiebel- und Knollenpflanzen, von frühlings- und sommerblühenden Stauden, jedoch nur solcher, die absolut winterfest und grundsätzlich robust sind. Entsprechendes gilt für immergrüne Laubgehölze. Hauptpflanzzeit für nicht immergrüne Laub- und Nadelgehölze, einschließlich Rosen.

Aufräumarbeiten im Laufe des Novembers erledigen, aber nicht übertreiben, denn z. B. in den welken Stauden wollen noch Insekten überwintern, deshalb sollten die abgestorbenen Stängel erst im Frühjahr nach dem Neuaustrieb zurückschnitten werden. Beetrosen eventuell etwas zurückschneiden, damit die Erde hier ohne große Behinderung gelockert und angehäufelt werden kann.

Rasen entsprechend dem Wachstum der Gräser bei trockenem Wetter eventuell noch ein- oder zweimal schneiden, dabei den Grasschnitt entfernen. Rasen- und Wegekanten richten.

Auslichtungs- oder Verjüngungsschnitt von Blütensträuchern, sofern nötig. Zu hoch gewordene laubabwerfende Hecken entsprechend zurückschneiden.

Abgefallenes Laub und verwesende Pflanzenteile aus dem Gartenteich entfernen, bevor alles auf den Grund des Teiches sinkt, vermodert und das biologische Gleichgewicht stört. (Lesen Sie hierzu auch die Beiträge zum Thema Gartenteich in den Ausgaben Juli, September und Oktober).

### Obstgarten:

Pflanzzeit für praktisch alle Obstgehölze mit Ausnahme von Wein, Kiwi, Pfirsich, Mandeln, Aprikosen, die besser nach dem Winter gesetzt werden. Unbedingt Pflanzschnitt durchführen. Mit Baumpfählen festen Stand geben.

Gelegenheit zur Vermehrung von Him- und Brombeeren durch Ausläufer. Beerenobststräucher jetzt auslichten, falls Sie dies nicht gleich nach der Ernte oder etwas später getan haben.

Leimgürtel zum Fang von Frostspannerweibchen überprüfen, gegebenenfalls erneuern. Baumpflege und Obstbaumschnitt zur Erhaltung von Fruchtbarkeit oder Verjüngung.

Gelagertes Kernobst alle acht Tage kontrollieren, nicht ganz einwandfreie Früchte aussortieren. Zum Teil haben Früchte eine sortenspezifische EBreife, die über die Dauer der Lagerung entscheidet; besonders wichtig ist dies bei Birnen.

### Gemüsegarten:

Wurzelgemüse möglichst an einem trockenen Tag ernten und anschließend in geeigneten Lagerräumen, im Frühbeet oder in Mieten unterbringen. Kleinere Mengen auf dem Beet lassen, mit Falllaub, eventuell zusätzlich mit Folie, abdecken und zügig verbrauchen; das Gemüse hält sich im Freien besser als in einem zu warmen Keller.

Kopfkohl nimmt bei typischem Novemberwetter noch an Qualität zu. Ernte von Grün- und Rosenkohl nach dem ersten Frost, nun zügig verbrauchen, denn beide sind nur bedingt frosthart.

Zur herbstlichen Bodenpflege gehört das Graben oder Lockern der Erde. Abgefrorene Gründungspflanzen beim Graben einarbeiten oder als Mulchdecke liegenlassen. Verbesserung des Bodens durch kohlen-sauren Kalk, falls dies der pH-Wert erfordert, durch Algen- oder Gesteinsmehl, eventuell durch Tonerdemehl (Bentonit). Roggen kann auch noch im November als Gründungspflanze gesät werden.

## Anregungen

### Pflanzen für Optimisten

Gartenchrysanthenen, Herbstchrysanthenen oder Winterastern, botanisch *Dendranthema-Grandiflorum*-Hybriden (früherer Name: *Chrysanthemum x hortorum*) sind aus Kreuzungen verschiedener *Chrysanthemum*-Arten entstandene Hybriden mit Blütezeit von September bis einschließlich November, je nach Sorte, und sie sind etwas für Optimisten, weil sie zu voller Blütenfülle schönes, sonniges Herbstwetter brauchen. Je weiter der Herbst fortgeschritten ist, desto mehr sind sie darauf angewiesen. Wer diese Chrysanthenen pflanzt, rechnet mit solch einem schönen Spätherbst. Einige Tips für die Pflege dieser schönen Stauden tragen zum Erfolg bei:

- Nur im Frühjahr kurz vor oder bei Beginn des Austriebs an einen sonnigen, warmen Platz in unbedingt durchlässigen, lockeren Boden pflanzen.
- Staunässe ist Gift, steinige Erde ist gut geeignet.
- Alles, was Erde locker macht, z. B. grober Sand, Ton-scherben, Kies oder Blähton, trägt zum Erfolg bei.
- Auch aufgeschüttete Hänge ergeben oft prima Pflanzstellen für Chrysanthenen.
- Von Anfang Mai bis Anfang Juli sind sie reichlich mit Nährstoffen zu versorgen und im Sommer bei Trockenheit unbedingt zu wässern.
- Kein Rückschnitt der Triebe nach der Blüte! Dieser erfolgt erst im Mai bei Neuaustrieb. Falls unbedingt ein Rückschnitt gewünscht ist, schneidet man die Pflanzen im Herbst bis handbreit über dem Boden zurück, muß dann jedoch Winterschutz mit Fichtenzweigen oder ähnlichem geben.

### Noch Lilien pflanzen?

Das wird in weniger günstigen Lagen etwas kritisch, da den Zwiebeln nicht genug Zeit bleibt, noch vor dem Winter ausreichend Wurzeln zu bilden. Falls Sie dennoch pflanzen wollen, sollten Sie große Töpfe als "Verschiebehof" nutzen: Die Zwiebeln in Töpfe setzen und diese an einem kühlen, gerade frostfreien Platz überwintern, während dieser Zeit dafür sorgen, daß das Substrat nicht austrocknet. Bis zum Frühjahr bewurzeln sich die Zwiebeln gut und werden im März/April an Ort und Stelle gepflanzt, wo sie unverzüglich weiterwachsen.

### Kleiner Baum für kleinen Garten

Es ist Pflanzzeit für laubabwerfende Gehölze. Mit der Pflanzung von Bäumen muß man im Kleingarten vorsichtig sein, denn viele werden zu groß. Das gilt nicht für die Japanische Nelkenkirsche mit dem botanischen Namen *Prunus serrulata* "Shidare sakura", die wegen der bogig überhängenden, mitunter bis zum Boden reichenden Äste und den gefüllten, rosafarbenen, nelkenähnlichen Blüten im April/Mai auch "Hängende Nelkenkirsche" genannt wird.

Das Gehölz wächst langsam und wird meist nicht viel größer als drei Meter. Aber, Achtung! Wer ungetrübte Freude an dieser Zierkirsche haben will, muß bedenken, daß die Blüten keinen Frost vertragen. Für Spätfrostlagen oder "Frostlöcher" ist dieses Gehölz ungeeignet.

### Wirsing vom Beet ernten

Als eine der letzten Gemüsearten neben Rosenkohl, Grünkohl, Feldsalat und Porree steht Wirsing noch auf dem Beet. In klimatisch günstigen Lagen mit geringen Winterfrösten sollte er dort auch möglichst lange bleiben und vom Beet weg für den sofortigen Verzehr geerntet werden. Un diesen Umständen hält er sich am besten und schmeckt auch am besten. Vor leichtem Frost schützt man ihn mit einem Folientunnel. Schafft man es nicht, alle Köpfe bis zum Beginn des eigentlichen Winters zu verbrauchen, friert man den Wirsing tischfertig oder roh ein.

## Pension Wahn-schloß '1

Karin Trommer

• Schöne Zimmer mit DU, WC, TV, Radio  
Telefon

• HP möglich

☎ 5432



08236 Ellefeld, Bahnhofstr. 36



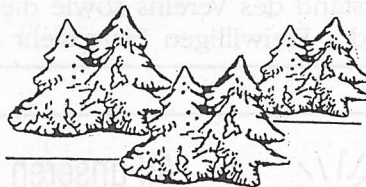
Taxi

Thomas Trommer

• Personenbeförderung  
mit Pkw u. Kleinbussen

☎ 222922

• Seniorenprogramm mit Abholung ab Haustüre • Patientenbeförderung für alle Kassen  
• Ausflugsfahrten durch Vogtland, Erzgebirge, Egerland und Böhmen • Veranstaltungsfahrten  
• Mehrtagesfahrten mit Kleinbussen • Bus- und Flughafenzubringer



Allen unseren Lesern  
wünschen wir  
recht frohe,  
erhol-same  
Weihnachtsfeiertage  
und ein glückliches,  
erfolgreiches  
neues Jahr



**SECUNDO  
VERLAG**

Fachverlag für  
öffentliche Mitteilungen  
Auenstraße 3  
08496 Neumark

Wir wünschen allen Kunden  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr!



  
Schuhe + Lederwaren  
maria bußler

straße des friedens 18 - 08236 ellefeld  
tel. 0 37 45/53 61 - fax 0 37 45/53 69

Zum Jahresende

danken wir für die angenehme Zusammenarbeit,  
wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr in bester Gesundheit.



Elektro-Zumkeller / Gerüstbau Zumkeller

Straße des Friedens 10, 08236 Ellefeld

Telefon: 03745/71709



Frohe  
Feiertage,  
herzlichen Dank  
für Ihre Treue  
und alles Gute für  
das neue Jahr

wünschen allen Kameraden und  
Vereinsmitgliedern

der Vorstand des Vereins sowie die Wehr-  
leitung der Freiwilligen Feuerwehr Ellefeld

*Besinnliche Weihnachtstage  
und ein gesegnetes neues Jahr  
all meinen Kunden, und denen,  
die auch gut zu Fuß sein wollen.*

*Rufen Sie mich an,  
ich komme zu Ihnen ins Haus!*

☎ 01 71 / 4 22 32 33

**ambulante med. Fußpflege Nicole Pommer**



All unseren Mit-  
gliedern, Sponsoren  
und Freunden ein  
**frohes  
Weihnachtsfest  
und ein gesundes  
neues Jahr.**

**TV Ellefeld e. V.**



FROHE WEIHNACHTEN  
UND ALLE GUTEN WÜNSCHE  
FÜR EIN GLÜCKLICHES  
NEUES JAHR.

**SCHUHMODE**

**Heike Rieß**

Lindenstraße 18  
08236 Ellefeld

Tel. 0 37 45 / 7 36 53



Unserer werten Kundschaft,  
allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein  
**gesegnetes Weihnachtsfest**  
und ein glückliches, erfolgreiches  
**neues Jahr**



**Autohaus  
BAUER**  
Rodewisch

zuverlässig und freundlich

☎ (03744) 32255

Ihr Partner für Volkswagen und Audi

